

N^o XLIX Ministerial-Bekanntmachung,

betreffend die Geschäfts-Ordnung für das **Gesammt-Oberappellationsgericht zu Jena.**

Bereits vom 1. Januar 1850 ab ist die diesseitige Staatsregierung denjenigen Verträgen provisorisch beigetreten, welche zwischen den bei dem Oberappellationsgerichte in Jena theilhaftigen Staaten wegen dieses höchsten Gerichtshofes bestehen. Nach Art. 5 des dieserhalb abgeschlossenen Staatsvertrags vom 15. December 1849 sind durch diesen Beitritt die für das hiesige Fürstenthum über die Competenz des obersten Gerichtshofes und das dabei geltende Verfahren bestehenden Bestimmungen nicht aufgehoben; wohl aber richtet sich die Geschäftsbehandlung der aus dem hiesigen Lande an das Oberappellationsgericht gelangenden Rechtsachen nach den bei demselben geltenden Einrichtungen und Vorschriften. Letztere sind von den sämmtlichen zum Oberappellationsgerichte in Jena vereinigten Regierungen einer Revision unterworfen, und nachdem nun eine Geschäftsordnung für das **Gesammt-Oberappellationsgericht** vereinbart worden ist, diese auch die höchste Genehmigung Serenissimi erhalten hat, so wird hiermit verordnet, was folgt:

I. Von den Plenar-Versammlungen und den Senaten des Gerichts überhaupt.

Art. 1.

Die Geschäfte des **Gesammt-Oberappellationsgerichts** werden in **Plenar-Versammlungen**, in einem **Civilsenat** und einem **Criminalsenat** zur Erledigung gebracht.

Art. 2.

Die **Plenar-Versammlung** bestehe aus dem **Präsidenten**, den **sämmtlichen sieben nicht academischen** und **fünf academischen Rätthen**.

Der **Civilsenat** wird durch den **Präsidenten**, **vier nicht academische** und **drei academische Rätthe** gebildet; der **Criminalsenat** durch den **Präsidenten** und die **übrigen drei nicht academischen** und **zwei academischen Rätthe**, vorbehältlich der unten